

Hauptsache Musik

Jahnsselfest findet am Wochenende statt – Kleinkunsthöhne fällt dieses Jahr weg

Nach zwei Jahren Pause wird das Jahnsselfest vor allem junge Menschen am 17. und 18. Juni auf den Grieser Spitz locken. Bis jeweils 22 Uhr gibt es ordentlich was auf die Ohren: Das Organisationsteam holt unter anderem Akne Kid Joe, Alarmsignal und Die Liga Der Gewöhnlichen Gentlemen nach Regensburg.

„Es wird der Hammer!“, gibt sich Jasmin Niebauer überzeugt. Sie leitet das Organisationsteam des Regensburger Kulturvereins Scants of Grace, der seit vielen Jahren das Jahnsselfest veranstaltet. „Wir sind dankbar für die großartige Unterstützung aus der lokalen Szene, es melden sich Leute und fragen, ob sie noch mithelfen können.“ Auf diese Unterstützung ist der Verein dringend angewiesen, da er das Festival alleine nicht stemmen könnte. Genau das macht aber auch den Charme der Veranstaltung aus. Viele junge Menschen helfen für eine Zweieinhalb-Stunden-Schicht mit und werden so Teil des Festes.

Wenn Niebauer spricht, merkt man, dass es beim Jahnsselfest vor allem um die Musik geht. Nicht irgendeine Hintergrundmusik zum geselligen Beisammensein, nein, hier geht es um Kunst und Kultur. Stilistisch hat sich das Jahnsselfest über die Jahre auf Indie, Punk-Rock und Hardcore spezialisiert, aber auch Hip-Hop oder Ska gehören zum Mix. Neben den überregionalen Bands stehen aber auch immer lokale Newcomer auf der Bühne.

So startet am Freitag um 17 Uhr Minorheads (Brit-Pop). Das ist das Solo-Projekt des 21-jährigen Multi-instrumentalisten Bastian Blaimer aus Regensburg. Mit Chaoze One kommt ein gesellschaftskritischer



Zwei Jahre mussten die Regensburger auf das Jahnsselfest verzichten.

Foto: Florian Gmeiner

Rapper aus Mannheim nach Regensburg, der keine Angst vor Konfrontation hat. Seine lebensbejahende Musik stärkt allen den Rücken, die sich für eine bessere Welt einsetzen.

Größenwahnsinnig und absolut spaßig

„Völlig größenwahnsinniger Dilettantenpunk aus Nürnberg, der total Spaß macht.“ So liest sich die Beschreibung auf der Festival-Homepage zu Akne Kid Joe, einem Quartett, das um 19.15 Uhr ordentlich einheizen wird. Dabei handelt es sich jedoch um die Antithese zur

Deutschpunk-Geste. Das Urgestein Alarmsignal aus Celle schließt als Headliner des ersten Abends direkt an. Das ist hymnenhafter Punkrock, der mitreißt und zum Mitsingen einlädt. Aggressiv, wütend aber auch nachdenklich wird mit Beliebigkeit und Ungerechtigkeiten abgerechnet.

Am Samstag geht es bereits um 14.30 Uhr mit Ungeschminkt los. Vier junge Frauen aus Regensburg zeigen, was sie unter Feministic Indie Rock verstehen. Im Anschluss geht es mit vier Männern aus Regensburg weiter: Palais d'Amour zelebrieren ihre Art von klassischem Achtzigerjahre-Indie-Rock.

Dissonanter klingt die nachfolgende Regensburger Formation Umami, die eine Nische zwischen Indie-Poprock und DIY-Punk-Attitude füllt. Mit Dim Prospects kommt um 17.45 Uhr ein Quintett aus Wien auf die Jahnsselfest-Bühne, dessen Mitglieder aus unterschiedlichen bekannten Bands zusammengefunden haben. Sie spielen knallharten Punkrock und energiegelenden Hardcore der Extraklasse.

Um 19 Uhr dürften langjährige Jahnsselfest-Fans der ersten Generation ungläubig aufhorchen: Das Regensburger Anarchis Brass Collective kommt mit viel Blech, Banjo,

Akkordeon und Schlagzeug. Blasmusik einmal anders. Hier werden die Karten neu gemischt und Kurioses neu in Szene gesetzt.

Alltägliche Zustände, absurde Begebenheiten

Um 20.30 Uhr ist es Zeit für den Headliner aus Hamburg und Berlin: Die Liga Der Gewöhnlichen Gentlemen vermischt Northern Soul, Pop und Garage Rock. Das nach Auflösung der Vorgängerband Superpunk gegründete Quintett aus Hamburg und Berlin behandelt in seinen Texten alltägliche Zustände und absurde Begebenheiten. Doch auch, wenn an beiden Tagen um 22 Uhr das Live-Musik-Programm zu Ende gehen muss: Den Abschluss des Jahnsselfestes bildet die fulminante Feuershow von Elemental Fire.

Auf die Kleinkunsthöhne muss heuer zwar verzichtet werden, für die Kinder gibt es aber einen betreuten Bereich mit Schminken und Rollenrutsche. Für Kinder, die vor der Bühne tanzen wollen, können in begrenztem Umfang Ohrschützer ausgeliehen werden. Kinder bis zwölf Jahre haben in Begleitung ihrer Eltern freien Eintritt. (red)

Infos in aller Kürze

Termin: 17., 18. Juni 2022; Tickets: VVK: Online-Tickets über <https://www.tixforgigs.com/de-DE>; AK: 15 Euro am Freitag, 15 Euro am Samstag, 25 Euro für beide Tage, keine Ermäßigung; Kinder bis 12 Jahre haben in Begleitung ihrer Eltern freien Eintritt; Zeiten: Einlass ist am Freitag ab 16 Uhr, am Samstag ab 14 Uhr; Musik-ende jeweils um 22 Uhr. Ort: Grieser Spitz.

Denkmal für eine Verzweiflungstat

Vor und im Neuen Kunstverein: Eine Ausstellung mit Werken von Vaclav Fiala

Von Christian Muggenthaler

Seit neuestem steht ein Kunstobjekt auf dem Schwanenplatz und es sieht so aus, als ob das immer schon dorthin gehört hätte, schmiegt sich kommod und geschmeidig ins Platzbild. Aber tatsächlich ist es eine Wanderskulptur des tschechischen Künstlers Vaclav Fiala, die schon im australischen Sydney und Cottesloe und im tschechischen Prag und Klattau zu sehen waren - und jetzt also in Regensburg, in der Oberpfalz, was ja auch durchaus Sinn ergibt mit der langen Nachbarschaftsgeschichte beider Regionen.

Das Objekt, das wie eine Fackel aussieht und „Turm für Jan Palach“ heißt, ist ein Denkmal für einen tschechischen Freiheitskämpfer aus der Zeit der Alleinherrschaft der Kommunistischen Partei und für den Widerstand in der kommunistischen Diktatur. Jan Palach, ein tschechischer Philosophiestudent, hatte sich am 16. Januar 1969 auf dem Wenzelsplatz aus Protest gegen die Niederschlagung des Prager Frühlings durch Truppen des Warschauer Pakts selbst angezündet – ein radikales Zeichen des Widerstands, das der tschechische Schriftsteller und Diplomat Michael Žantovský eine „von größtem Heroismus und größter Verzweiflung geprägte Tat“ nannte. Und der damalige Oppositionelle und spätere Staatspräsident Václav Havel sagte in einem Interview seinerzeit, es handle sich um einen „überlegten politischen Akt“ und „eine Warnung vor Gleichgültigkeit, Zweifel, Hoffnungslosigkeit“.

Fiala war 14, als dies geschah, und er begann am 19. Januar 2019, am 50. Jahrestag der Selbstopferung Palachs, mit seiner Arbeit an der Skulptur, die jetzt als Erinnerungs- und Mahnmal in Regensburg

steht. Der Neue Kunstverein begrüßte den Gast aus Tschechien mit einem viel besuchten Fest-Wochenende und stellt kleinere Werke Fialas derzeit in seiner Galerie am Schwanenplatz aus.

Bilder wirken wie der Grundriss einer Wohnung

Fiala wurde 1955 in Klatovy geboren und hat viele großformatige Skulpturen in und an Gebäuden und in Landschaften geschaffen. In Regensburg sind Flächen und Figuren zu sehen, die in ihren streng geometrischen Formaten eine hohe Assoziationsbreite ermöglichen. Was ist und wie wirkt Weiß? Was Schwarz, wie Bunt? Fialas Bilder markieren deutlich abgegrenzte Flächen für Farben, als ob sie ein Grundriss einer Kunst-Wohnung seien, die Abbildung einer inneren Schalttafel oder ein futuristischer Stadtplan. Man kann sich dort hineinwohnen in diese Architektur aus Geometrie und Farbe, ebenso wie man sich in die Objekte hinein grübeln kann, bei denen Fiala natürliches Material – Stein – und Künstliches – farbige geometrische Formen vom Rechteck bis zum Zylinder – zusammenbringt und zusammenbäckt.

Kunst, die sich in Natur hinein-spleißt als Zeichen gegen die Ewigkeit? Ein Durchdringen von Natur durch Kunst? Oder andersrum? Oder die kubistischen Kaffeemaschinen für die Geisteswohnungen an der Wand? Während draußen ein ganz deutlicher, bestimmter Zusammenhang mit der Skulptur im Vordergrund steht und mit Informationstafeln vertiefbar ist, herrscht drinnen die Möglichkeit, die Fantasie spielen zu lassen. Und dies noch bis zum 10. Juli, Donnerstag und Freitag von 16 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag von 12 bis 14 Uhr.



Der „Turm für Jan Palach“ erinnert an eine Fackel – und an die Selbstverbrennung des tschechischen Studenten Jan Palach.

Foto: Christian Muggenthaler

Gala zugunsten des Donaustrudl

Der Zauberer und Moderator Rudy Christl will den Verkäufern des Sozialmagazins Donaustrudl eine Urlaubsreise ermöglichen und sammelt daher mit einer Charity-Gala im Airport Obertraubling Geld. Sie findet am Freitag, 17. Juni, ab 20 Uhr statt. Der Einlass beginnt um 18.30 Uhr.

Alle Künstler, die beim Charity-Event auftreten, unterstützen Christl ehrenamtlich. Sie treten kostenfrei auf und zeigen eine kurze Nummer aus ihrem Programm. Mit dabei ist die Regensburger Gruppe Sarara mit einer Samba Percussion, die dem Publikum ordentlich einheizen will. Der erst 14-jährige Zauberer Magic Max aus Regensburg zeigt eine magische Nummer. Elissa aus Abensberg tritt gleich zwei Mal auf und verzaubert mit Akrobatik und Pole-Dance.

Aus München kommt die Musikkabarettistin Viktoria Lein. Matthias Gietl aus Regensburg jongliert und trägt Wortakrobatik vor. „Das kann man nicht erklären, sondern muss man gehört haben“, betont Christl. Gietl lässt beim Sprechen einzelne Buchstaben aus, so entsteht eine ganz neue Sprache.

Sebastian Schlagenhauer aus Grafing bei München unterhält mit Musikkabarett. „Er hat auch Songs im Gepäck, die sich mit dem Thema Obdachlosigkeit beschäftigen“, kündigt Christl an. Die Moderation der Bühnenshow übernimmt Christl selbst. Das Programm dauert etwa zweieinhalb Stunden plus Pause.

Der Eintritt ist frei, aber nach der Show gehen die Künstler ins Publikum, um Geld für den Donaustrudl zu sammeln. Im vergangenen Jahr kamen mehr als 1200 Euro für die Regensburger Tafel zusammen. Insgesamt hat Christl mit seinen Charity-Events bereits fast 13000 Euro zugunsten sozialer Einrichtungen in Regensburg gesammelt. Weitere Informationen gibt es unter www.zaubertheater-regensburg.de. (red)